

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 219.

Donnerstag den 7. August.

1851.

Bekanntmachung.

Die Behufs der Wahl zweier Landtags-Abgeordneten für hiesige Stadt und deren Stellvertreter angefertigte Liste unter A, welche sub I. die bei der Wahl von Wahlmännern Stimmberechtigten und zugleich als Wahlmänner Wählbaren, sub II. aber die übrigen Stimmberechtigten, welche als Wahlmänner nicht erwählt werden können, enthält, ist in 2 Exemplaren im Durchgange des Rathhauses und auf dem Rathhauseaale ausgehängt worden und es sind die Stimmzettel zur Ernennung von Wahlmännern

den 21. und 22. August d. J.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem Saale der alten Waage am Markte eine Treppe hoch von jedem Stimmberechtigten in Person abzugeben.

Leipzig den 4. August 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 6. August 1851.

Zum ersten diesjährigen Exerciren rücken

das 2te und 4te Bataillon **Mittwoch** den 13. August d. J.,

1te und 3te " **Freitag** " 15. " " "

aus. Die Mannschaften haben sich hierzu in vorschristmäßiger Dienstkleidung ohne vorhergegangenes Dienstsignal auf den betreffenden Sammelplätzen zu den auf der Commandobilletts angegebenen Zeit einzufinden.

Im Fall das Exerciren an einem dieser Tage unterbleiben müßte, so wird durch die Tamboure und Signalisten das Signal **Woh!** gegeben werden.

Der Commandant der Communalgarde.
H. W. Reumeister.

Worte der Mahnung an die evangelische Kirche *).

Dreierlei Hauptfeinde hat jetzt die evangelische Kirche in sich selbst. Die ersten sind jene seltsamen Latitudinarien mit der Chamäleonnatur, welche das Bekenntniß für indifferent erklären und Alles mit dem weiten Mantel der christlichen Liebe zudecken wollen. Indem sie der evangelischen Kirche den historischen Boden unter den Füßen wegziehen und überhaupt alles positive Recht und allen positiven Glauben untergraben, ohne welche nun einmal das menschliche Gemüth nicht bestehen kann, arbeiten sie der römischen Kirche direkt in die Hände.

Aber kaum minder gefährlich sind jene Separatisten, welche, einseitig allen Nachdruck auf den Buchstaben der Bekenntnisschriften legend, jeden evangelischen Christen von sich stoßen, der nicht aufs Haar in der Ansicht, z. B. von der Erbsünde und vom Abendmahl mit ihnen übereinstimmt. Freilich sind diese eifrigen Bekennner das Salz der Kirche, und wenn das Salz dumm würde, womit sollte man salzen? Aber sie sollten immer bedenken, daß das Salz nur die Würze der Speise, nicht die Speise selbst, und daß der Sauerteig nicht gleich den drei Scheffeln Mehl ist, welche durchäuert werden sollen.

Die dritten Feinde endlich sind jene Idealisten, vielleicht könnte man sie Indifferentisten nennen, welche meinen, mit der Verkündigung des göttlichen Wortes in der Kirche sei Alles gethan, und welche sich dann etwa, die Hände in den Schoß legend, mit dem Bibelsprüche trösten, daß „die Stadt Gottes dennoch fein lustig bleiben werde mit ihren Brunnlein.“

Vor allen Dingen gilt es jetzt, der evangelischen Kirche in allen evangelischen Ländern gleichzeitig eine geeignete Verfassung (Pres-

byterien und Synoden), wo möglich mit einem gemeinsamen Mittelpunkt (corpus evangelicorum, Reichssynode) zu schaffen, und nicht mit einer wahrhaft jämmerlichen Trägheit und Leisetreterei in dem einen Lande abzuwarten, was in dem andern geschieht, damit ja nichts Gemeinsames herauskomme; es gilt ferner, den Cultus neu zu beleben, indem man die Gemeinde zur Mitwirkung heranzieht und neben dem didactischen auch dem liturgischen und symbolischen Elemente die gebührende Stelle einräumt, aber auch dies möglichst übereinstimmend in der ganzen evangelischen Kirche, damit nicht, wie es jetzt häufig der Fall ist, in den verschiedenen Kirchen einer und derselben evangelischen Stadt ein verschiedener Cultus stattfindet, in welchen sich der Besuchende erst einleben muß. (Ein großer Reiz der katholischen Kirche besteht darin, daß der Brasilianer, der am Nordcap in eine katholische Kirche trat, genau seinen Cultus wiederfinden würde.) Es gilt endlich, durch eine eigentlich praktische christliche Thätigkeit sich den Einfluß auf das Leben des Volkes zu sichern. Die innere Mission bietet hierzu die sicherste Handhabe, und die Geistlichkeitskirche wüthet hier gegen ihr eigenes Fleisch, wenn sie dieselbe verwerfen will, weil sie nicht von ihr selbst ausgegangen ist. Erscheinungen, wie die Versammlungen des Gustav Adolph-Vereins in Eisenach oder der Kirchentag zu Stuttgart sind Lichtblicke in dieser trüben Zeit. Möge die evangelische Kirche ihre Zusammengehörigkeit, die Nothwendigkeit des festen Aneinanderschließens aller ihrer Glieder immer lebendiger fühlen; möge sie sich rüsten und zusammenstehen gegen den gemeinsamen mächtigen Feind, damit nicht wiederum hereinbreche die alte Nacht! —

Die Abänderungen des Zollvereinstarifs.

Die von der Wiesbadener Zollconferenz beschlossenen Abänderungen und Zusätze zum Zollvereinstarif, welche vom 1. October 1851 in Kraft treten, sind die folgenden:
Zu den Gegenständen, welche keiner Abgabe unterworfen sind,

*) Die Schlussworte einer kleinen, zwar von Einseitigkeit nicht ganz freien, aber dennoch recht Beachtenswerthen enthaltenden Schrift, die unter dem Titel: „Die steigende Macht der katholischen Hierarchie seit der Februarrevolution“ (Bremen, bei Schöbnermann, 1851) vor Kurzem erschienen ist.

treten folgende, bisher im Tarif nicht aufgeführte Artikel: Eisenrostwasser, Moos, Erdnüsse, Kupferasche, Streulaub und Kleie. Von jeder Abgabe befreit sind ferner: gelbe, grüne, rothe Farberde, Braunroth, rohe Kreide, Oker, Rothstein, Umbra, roher Flußspath in Stücken, Flechten, Weinstein, gebrannter Kalk, Gyps, Bruch-, behauene, Mühl-, Schleif-, Wegsteine. Vom Ausgangszoll befreit bleiben Knochen, seewärts von Ostpreußen ausgehend.

Von folgenden im Tarif bisher namentlich nicht aufgeführten Artikeln sind die beigefügten Ein- und Ausgangszölle zu erheben: Grünspan (raffiniert, destillirt, gemahlen) beim Eingang 1 Thlr. vom Centner, Alcanna, Alkermes, Avignonbeeren, Berberisholz und Wurzeln, Catechu, Citronensaft in Fässern, Cochenille, Derbyspath, Elefantenzähne und andere Thierzähne, Farbginster, Fäbe- und Gerberwurzeln, nicht besonders benannte; Flohsamen, Fraueneis, Gummi Arabicum, Gummi Senegal, Gutta percha, rohe, Hornplatten, Indigo, Kino, Knochenplatten rohe, Cocosnüsse, Lac dye, Meerscham roh, Muschelschalen, Orlean, Perlmutterchalen, Rohr, spanische u. Pfefferrohr, Stuhlrohr, Salep, Schildkrötenchalen roh, Tragant, Wallfischbarden roh, nur beim Ausgang 5 Sgr. vom Centner. Gutta percha mehr oder weniger gereinigt beim Eingang 6 Thlr. vom Centner.

Bei nachfolgenden Artikeln sind, anstatt der bisherigen Ein- oder Ausgangszölle, die beigefügten Sätze zu erheben: rohe Baumwolle, Ausgang 5 Sgr. pro Centner, ¹⁾ Mennige, zur Weißglasfabrication auf Erlaubnißscheine eingehend, ^{1/4} der tarifmäßigen Eingangsabgabe. Krapp beim Eingang ^{2 1/2} Sgr. pro Centner. ²⁾ Pottasche, Eingang 5 Sgr. pro Centner. ³⁾ Farbholzer in Blöcken beim Ausgang ^{2 1/2} Sgr. pr. Ctr., ⁴⁾ gemahlen oder geraspelt beim Eingang 5 Sgr. pr. Ctr. Aloë, Galläpfel, alle Harze, Kreuzbeeren, Kuckume, Quercitron, Saflor, Salpeter, Sumach, Terpentin, Waid, Wau beim Ausgang ^{2 1/2} Sgr. pr. Ctr. ⁵⁾ Buchsbaum, Eberholz, Korkholz, Pockholz, Gummi elasticum roh, Tischlerholzer in Blöcken und Bohlen beim Ausgang 5 Sgr. pr. Ctr. Getreide und Hülsenfrüchte auf der sächsisch-böhmischen Grenze beim Transport zu Land eingehend: a) links der Elbe, diese ausgeschlossen: Weizen, Spelz oder Dinkel 2 Sgr. pr. Dresdner Scheffel, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen, Heidekorn und Wicken ^{1/2} Sgr. pr. Dresdner Scheffel; b) rechts der Elbe, diese ausgeschlossen: Weizen, Spelz oder Dinkel 2 Sgr., Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen und Wicken 1 Sgr., Hafer und Heidekorn ^{1/2} Sgr. pr. Dresdner Scheffel. ⁶⁾ Geschnittene Fournierholzer beim Eingang 1 Thlr. pr. Ctr. ⁷⁾ Feine Korb- und Holzflechtarbeiten, Fourniere mit eingelegter Arbeit 10 Thlr. pr. Ctr. ⁸⁾ Schildpattwaaren, metallene Häkelnadeln (ohne Griff), gefaste Brillen beim Eingang 50 Thlr. pr. Ctr. Gummifabrikate beim Eingang 6 Thlr. pr. Ctr. Gummifabrikate außer Verbindung mit andern Materialien, nicht lackirt, beim Eingang 10 Thlr., lackirt 22 pr. Ctr. ⁹⁾ Lichter (Zalg-, Wachs-, Ballrath-, Stearin-) beim Eingang 6 Thlr. pr. Ctr. ¹⁰⁾ Cigarren, Schnupftabak beim Eingang 20 Thlr. pr. Ctr. ¹¹⁾ Mühlsteine mit eisernen Reifen beim Eingang pr. Stück 3 Thlr. ¹²⁾ Bast- und Strohüte beim Eingang 50 Thlr. pr. Ctr. Wachstaffet beim Eingang 11 Thlr. pr. Ctr. ¹³⁾

— Vorstehende, von der D. A. Z. und dem Dr. J. gebrachte Nachricht glauben wir auch in d. Bl. geben zu müssen, bemerken jedoch, daß einige Angaben derselben rücksichtlich der früheren Tariffätze nicht ganz genau sind. So wird z. B. hier das Eisenrostwasser als bisher im Tarif nicht aufgeführt angegeben; es war aber bisher bereits einer Abgabe von 3 Thlr. 10 Ngr. pr. Ctr. unterworfen. Eben so zahlte destillirter Grünspan zeither ebenfalls 3 Thlr. 10 Ngr.

¹⁾ Rohe Baumwolle zahlte früher einen Ausgangszoll von 15, seit dem 1. Januar 1847 von 10 Ngr.

²⁾ bisher 5 Ngr.

³⁾ bisher 7 1/2 Ngr.

⁴⁾ früher 5 Ngr., seit dem 1. Januar 1847 10 Ngr.

⁵⁾ zahlten bisher größtentheils 5, auch 10 Ngr. Ausgangszoll.

⁶⁾ diese Eingangszölle waren bisher so normirt: Weizen, Spelz oder Dinkel 18 Pfennige; Roggen, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linsen und Wicken 13 Pfennige; Gerste 1 Ngr.; Hafer und Heidekorn 6 Pfennige.

⁷⁾ bisher mit der allgemeinen Eingangsabgabe (15 Ngr.) belegt.

⁸⁾ bisher theilweise nur 3 Thlr. pr. Ctr.

⁹⁾ Schildpattwaaren u. s. w. bisher 10 Thlr.; Gummifabrikate, gegossen oder gewalzt, gleichen Gummifabrikate u. s. w. bisher 8 Thlr. pr. Ctr.

¹⁰⁾ bisher 4 Thlr.

¹¹⁾ bisher 15 Thlr.

¹²⁾ bisher 15 Ngr.

¹³⁾ bisher 5 Thlr.

Locales.

In Sachen der innern Mission.

Daß die innere Hebung und geistig-stetliche Förderung der untern Classen des Volks durch die Kraft geistiger und materieller Mittel, wie sie namentlich durch die sogen. innere Mission bezweckt wird, in Verbindung mit den von der Zeit geforderten volkswirtschaftlichen Reformen eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart, eine der sichersten Garantien für eine dauernde Verbesserung unserer staatlichen Zustände ist, — das darf man als von allen Einsichtsvollen und Wohlbedenkenden anerkannt voraussetzen. Jene volkswirtschaftlichen Reformen vorzunehmen, ist Sache des Staats; aber die innere Mission (wir behalten das gangbar gewordene Wort bei, so wenig richtig bezeichnend und eben daher manchen Mißdeutungen ausgeföhrt es auch sein mag) ist Sache der Einzelnen. Doch nicht der alleinstehenden, sondern vereinter Einzelnen.

Auch das wird keiner weitem Motivirung bedürfen, wie sehr in unserer Stadt ein Bedürfniß hierfür, wie mannichfaltige Veranlassung zur Entwicklung segensreichster Thätigkeit hier vorliege. Eine Reihe trefflicher Institute, die dahin abzwecken, sind bereits vorhanden, andere neuerlich gebildet oder im Bilden begriffen: — wie Vieles noch könnte aber — anregend wie ausführend — eine Gemeinschaft für solche Zwecke wirken. Wir halten daher eine vorläufige gemeinsame Besprechung Aller, die in diesem Sinne Freunde des Volkes sind und sich als solche bethätigen wollen, für sehr geeignet.

Gegenwärtige Zeilen haben bloß den Zweck der Anregung hierzu. In Folge eines trefflichen, hierauf mit bezüglichen Auftrages in Nr. 139 d. Bl. erging einige Tage später in dem Annoncentheile d. Bl. eine, wie es schien, gleichfalls hierauf abzielende Aufforderung; die unter der dort angegebenen Chiffre eingesendeten Adressen sind aber unbeachtet geblieben, so daß man annehmen muß, der unbekanntere Veranlasser dieser Einsendungen habe seinerseits Hindernisse für die Ausführung seines Planes gefunden. Jedenfalls ist es auch besser, nicht den Weg der Anonymität für die Anbahnung einer solchen gemeinschaftlichen Besprechung einzuschlagen. Möchten sich recht bald einige kenntniß- und erfahrungreiche Männer, die zugleich in der Lage sind, selbstthätig hierfür wirken zu können, bereit finden, eine derartige Veranlassung öffentlich ergehen zu lassen!

Die Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft

hat bei der am 5. August gehaltenen Generalversammlung auf das Geschäftsjahr vom 1. Juni 1850 bis 31. Mai 1851 folgenden Rechnungsabluß gehabt:

734,500 Thlr. Einnahme,

657,640 „ Ausgabe,

76,860 Thlr. Ueberschuß.

Der nach den statutenmäßigen Abzügen sich ergebende Reingewinn von 61,000 Thlr. wurde mit 21,000 Thlr. dem Reservefonds zugeschrieben; 40,000 Thlr. werden mit 40 Thlr. pr. Actie als Dividende baar an die Actionaire bezahlt. Das Gesellschaftsvermögen beläuft sich auf 1,564,671 Thlr.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Juli 1851.

Es wurden bei der Sparcasse

21,600 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. eingezahlt und

11,960 „ 19 „ — zurückgezogen,

überhaupt aber 1,394 Bücher expedirt.

Das Leihhaus hat auf 5,909 Pfänder

19,072 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und

für eingelöste 5,435 Pfänder

18,535 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

Miscellen.

Geschichtliche Rückblicke.

Die erste deutsche Uebersetzung von Shakespeares verdanken wir dem Schwabenlande. Bekanntlich wachte sich zuerst Wieland an den großen Briten. In den Jahren 1762 bis 1766 kam die erste Verdeutschung desselben durch ihn heraus. Jetzt ist sie kaum noch lesbar, obschon Wieland Vieles, was er sich nicht klar machen konnte, wegließ, oder nur ungefähr dem Sinne nach wiederzugeben suchte. Indessen hatte er doch das Verdienst, die

Deutschen mit dem großen Briten bekannt gemacht zu haben. Aber was gab ihm die Veranlassung dazu? In den vielen Reichsstädten Schwabens war zu jener Zeit und noch lange nachher ein Stadttheater im eigentlichen Sinne des Wortes. Bürger und ihre Weiber und Töchter bildeten das Personal und spielten, was ihnen vorkam und so gut sie vermochten. Auch die Stadt Biberach hatte ein solches. Wieland war Stadtschreiber und unterster Rathsherr, und als solcher mit der Aufsicht über das Theater beauftragt. Ihm fiel es ein, die vorhandenen Kräfte zu etwas Höherem zu verwenden, und bekannt mit Shakespeare, arbeitete er den Sturm desselben für diese Bühne aus. Wunderlich genug dürfte sich die Aufführung gestaltet haben; allein sie brachte ihn doch zuerst auf den Gedanken, den ganzen Shakespeare zu übersetzen, den die Buchhandlung Dress, Füssli und Comp. in Zürich pro Band mit 100 fl. honorirte. Ohne diese Veranlassung würde Deutschland vielleicht noch eine hübsche Reihe Jahre auf die Bekanntschaft mit Shakespeare haben warten müssen, denn die Bahn zu uns würde er sich ebenfalls gebrochen haben, aber wann und wie und durch wen: wer möchte dies bestimmen! Wahrscheinlich würde es durch Lessing geschehen sein, der namentlich (im XV. St. der Dramaturgie 1767) auf Wielands Arbeit dringend hinwies.

Mitwelt und Nachwelt urtheilt verschieden. Unter Aem, was Ludwig XIV. gethan hat, ist von der Geschichte nichts härter beurtheilt worden, als die Widerrufung des Edicts von Nantes (1685) sowohl an sich, wie in Betreff der Art, wie dieser Staatsstreich ausgeführt wurde, der Frankreich um mehr als zweihunderttausend seiner fleißigsten, redlichsten und reichsten Bürger brachte. Man würde sich aber sehr irren, wenn man glaubte, daß der König deshalb zu seiner Zeit in Frankreich selbst gehaßt und verabscheut worden wäre. Im Gegentheil findet man selten eine Periode seines langen Lebens, wo man ihm dort auf allen Seiten so viel Weisheit gestreut hätte, wie damals. In allen möglichen Formen geschah es; in Liedern, Oden, Episteln, Satyren, Spottbildern fiel man über die Reformirten her und pries den König, der sie verjagte, auf die Galerien schickte, ihre Kirchen zerstörte, ihnen die Kinder raubte, sie in seiner Kirche erziehen zu lassen, und durch Dragoner peinigern ließ, wie es kaum dem ärgsten Henker einfallen konnte. Zum Beleg solcher Lobeserhebungen nur eine Probe von einem Claude François Ménétrier, 1685:

Nur Ludwig nimmt des Ruhmes Tempel ein;
Sein Name und sein Thun wird stets unsterblich sein!
Ein jedes Volk erbaute ihm Altäre,
Denn gab es Einen, der ihm gleich an Ehre?
Jahrhunderte hindurch spricht von ihm die Geschichte,
Nur solche Fürsten preist man ewig im Gedichte,
Nicht Rom, nicht Griechenland sah jemals seines Gleichen,
Von unsern Enkeln wird ihn Keiner je erreichen:
Ihr Helden, fort! Entweicht! Er überstrahlt euch alle.
Was Er für uns gethan, lebt in des Ruhmes Halle!
Sein Beispiel preist das kommende Geschlecht,
Das Laster ist besiegt, die Kezerei ein Knecht;
Denn ihre Tempel stürzt zu Tausenden der Held
Und aus den Trümmern baut Ihm einen auf die Welt!

Und in solcher Art sang die ganze Akademie so gut, wie der Feierkassenmann in Paris, der die Volksstimme repräsentirte, und diese soll ja immer gar Gottes Stimme sein! Die Kreuzzüge, die Inquisition, die Judenverfolgungen, die Hexenprocesse und der gepriesene Widerruf des Edicts von Nantes legen davon treffliches Zeugniß ab!

Wir erfüllen eine Pflicht der Pietät, indem wir hier daran erinnern, daß am heutigen Tage ein hochgeschätzter Mitbürger unserer Stadt eines der selteneren Jubelfeste begeht: Herr Dr. G. W. Becker erhielt heute vor fünfzig Jahren die medicinische Doctorwürde. Im Gebiete seiner Fachwissenschaft, der Medicin, sowohl als auch in dem Kreise seines Lieblingsstudiums, der Geschichte der neuesten Zeit, als kenntnißreicher, gewandter und populärer Schriftsteller weithin und nachhaltig beliebt und gewürdigt; für die Erkenntniß der Fortschritte der Cultur in Vergangenheit und Gegenwart, für die Aufklärung und die Weiterbildung der Menschheit in beiden Bahnen des menschlichen Erkennens, der der Natur wie der des Geistes, vielseitig und erfolgreich thätig; auch um unsere Stadt speciell durch Schilderung und Geschichtschreibung verdient, ist der würdige, so Vielen unter uns persönlich bekannte Jubilar ein erheben- des Beispiel frischester Geistes- und Körperkraft und glücklichster Lebensanschauung wie Lebenserinnerung bei hoch vorgerücktem Alter. Insbesondere ziemt es uns noch, in diesem Blatte dessen zu gedenken, daß er seit länger als einem Menschenalter und bis auf den heutigen Tag herab dem Tageblatt ein eifriger und hochverdienter Mitarbeiter, eine Zeit lang auch dessen Redacteur gewesen ist. — Möge der heutige Tag und mancher kommende ihm seinen schönen Lebensabend noch mehr erheitern!
D. Med. d. Bl.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 6. August 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142	K. russ. wicht. Imp. -5Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	94 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 *	—	Obligat. kleinere . . .	3	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 *	—	do. do.	4	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 7/8	—	do. do.	4 1/2	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5 3/4	—	Sächs. erbl. v. 500 fl. fl.	3 1/2	91	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	106 7/8	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2	—	do. do. v. 500	4	—	101
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . .	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do.	—	—	—	do. lausitzer do. . . .	3	—	—
	2 Mt.	—	—					do. do. do. . . .	3 1/2	—	94 3/4
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—					do. do. do. . . .	4	100 3/4	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	—	109
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 3/4	—					Part.-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Thüringische Eisenb.-Priori-	4 1/2	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—					täts-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	—					K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	85 1/2
	3 Mt.	6. 20 3/4	—					Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 3/4	—					do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—					K. R. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
	3 Mt.	—	—					do. do. do. do. . . .	5	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	85 3/4					Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Leipz. Bank-Act à 250 fl. pr. 100 fl.	173	—	—
	3 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	144 1/4
								à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	24 1/4
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.								à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.								Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	113 1/2
And.ausland.Ld'or à 5 fl. nach gering. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.			87 1/2 *					à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	221 1/2
								à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	76 1/4
								Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Leipziger Börse am 6. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	112	111 1/2	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	113 1/4	Magdebg.-Leipziger .	—	221 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlevische .	100	99 3/4
Berlin Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Bairische . .	—	86 1/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	77	76 1/2
do. 10. p-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	103 3/4	—
Cöln-Mindener . . .	107 1/2	107	Oesterr. Bank-Noten	86 3/4	86 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anb.-Dessauer Lan-	—	145 1/2
Leipzig-Dresdner . .	145 1/4	144 3/4	desbank La. A. . . .	—	116 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	24 3/4	24 1/4	do. La. B.	119 3/4	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. und Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterz. unter Personenbeförd. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau; 4) Personenz. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 1/4 Uhr, Mitt 12 und Abds. 5 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Abends 5 1/2 U., mit Uebernachten in Griurt u. Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle und Aufenthalt in Cassel; 3) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. mit Uebernachten in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Cassel: nach Frankfurt a/M. Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 1/4 U. und Mrgns. 8 1/4 U.
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwickau [Bayerseh. Bahnh.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 u. 35 M. und Mrgns. 7 1/4 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Mrgns. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 3/4 Uhr.
" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Mrgns. 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Mrgns. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Hermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 f bis 50 f.

Centralhalle:

- Literar. Novitäten: u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds
 Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.
 Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
 Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
 Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Aus einer in der Johannisgasse alhier gelegenen Wohnung ist am 28. v. Mts. wahrscheinlich in den Nachmittagsstunden eine Summe von 50—60 Thalern, bestehend in einem Doppellouisd'or, dreißig Einthalerstücken und Cassenscheinen à 1 oder 5 Thaler,

so wie ein goldner Siegelring mit einer antiken Paste, eine säugende Kuh darstellend, entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige aller, über den Dieb und den Verblieb des Gestohlenen gemachten Wahrnehmungen und bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von

Zwanzig Thalern

für denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes und die Wiedererlangung der gestohlenen Summe, so wie des Ringes gelingt.
 Leipzig den 5. August 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir. Kerres, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Klostersgasse alhier befindlichen Wohnung ist in der Zeit vom 27. bis 29. vor. Mts.

eine, mit einer gelbmetallenen Drahtkette versehene, eingehäufte silberne Taschenuhr mit Porzellanzifferblatt, arabischen Ziffern und stählernen Zeigern

entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu deren Wiedererlangung oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände bitten.

Leipzig den 4. August 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Solzauction.

Kommende

Mittwoch den 13. August 1851

sollen auf Königlich Naunhofer Revier am Horst Abtheilung 41 circa 60 Stück eichene Klöber und 1/2 Klafter Rußholz

und

Donnerstag den 14. August

ebendasselbst

21 Scheitklastern,
 20 Stockklastern und
 103 birkenne Schlagreifigshocke

von Vormittags 10 Uhr an an den Meistbietenden unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft werden.

Erbsorstant Grimma den 3. August 1851.
 von Hopffgarten. E. Cotta.

Von

Abfeld, P., Predigten, I. Band,

ist die 9te Predigt, gehalten am 6. Sonntage nach Trinitatis, erschienen, welche die geehrten P. T. Subscribenten bei mir in Empfang nehmen lassen wollen. — Subscription auf den I. Band wird noch fortwährend angenommen, und ist auch jede Predigt einzeln à 3 Ngr. zu haben.

Leipzig, den 7. August 1851.

Friedrich Fleischer.

Capital- und Renten-Versicherungen

der Kaiserl. Königl. privil.

„Azienda Assicuratrice“ in Triest.

Die 1822 gegründete, also seit fast 30 Jahren bestehende Versicherungs-Gesellschaft „Azienda Assicuratrice“, die älteste in den K. K. Oesterr. Staaten, bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie von nun an auch die sogenannten „Lebensversicherungen“ leisten wird, nach dem bei den Agenten vorfindlichen Programm oder Statut, in welchem die Nützlich- ja Nothwendigkeit der Vorsorge für die mit der Zukunft kommenden Bedürfnisse (der Großjährigkeit, um ein Geschäft zu gründen, Vorschüsse zu Erwerbs-Unternehmungen sicher zu stellen, das erwerblose Alter zu versorgen u. a. m.) nachgewiesen und sonst zu wissen Nöthiges enthalten ist.

Triest im Juli 1851.

Von der Direction der K. K. priv. „Azienda Assicuratrice.“

Um mehrfachen Anträgen zu genügen, hat sich der Unterzeichnete entschlossen, nachstehend verzeichnete, **anerkannt gute Werke** auf beigefügte bedeutend ermäßigte Preise herabzusetzen:

Bach's, Joh. Sebast., vierstimmige Kirchengesänge, herausgegeben von C. F. Becker. 6 Lfrgn. eleg. geh. (früherer Ladenpreis Thlr. 4) für Thlr. 2.

Becker's, C. F., Darstellung der musikal. Literatur von der frühesten bis auf die neueste Zeit. **Mit Nachtrag.** Eleg. cart. (früherer Ladenpreis Thlr. 4. 25) für Thlr. 3.

Becker's, C. F., 66 vierstimmige Choralmelodien zu Spitta's Psalter und Harfe. eleg. cart. Thlr. 1.

Hering, C. E., 10 Lieder aus Spitta's Psalter und Harfe mit Begleitung des Pfte. Thlr. — 10 Ngr.

Knorr, Jul., Pianoforteschule. eleg. geh. Thlr. 1 15 Ngr.

Die bereits erschienene 3. Auflage dieses Werkes ist der beste Beweis von dessen Tüchtigkeit.
Leipzig den 6. August 1851.

Robert Friese.

Französischer Unterricht

wird Anfängern wie Geübteren ertheilt nach den praktischen Lehrgängen von **Abn** und **Ganss**. Auch würden unter günstigen Bedingungen denen, die es bedürfen, **Repetitionsstunden** gegeben, so wie Schüler und Schülerinnen angenommen, die sich für eine höhere Schule oder ein Institut vorbereiten wollen. Anfragen erwidern, wäre auch erbötig Leseübungen im Deutschen vorzunehmen.
Fräulein **Finf**, Wohnung Mühlgasse Nr. 13.

Elementarunterricht im Pianofortespiel nach der allgemein als gut anerkannten Knorr'schen Schule wird ertheilt und erfährt man Näheres in der Expedition d. Bl.

* **Unterricht** in der deutschen, franz., engl. und italienischen **kaufmännischen** Correspondenz; im kaufmännischen **Rechnen**; in der doppelten und einfachen **Buchhaltung** etc. wird gründlich und billig ertheilt Neulirchhof Nr. 27, 2 Treppen.

Für Augenfranke

bin ich Sonntag den 10. Aug. früh 10 Uhr in Leipzig, Salomonstraße Nr. 148B (Nr. 4 gegenüber) zu sprechen.
Den 6. August 1851. **Dr. Klauig.**

Rattunproben zu Bettdecken sind pfundweise billig zu haben Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.



Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Heilmchen, Motten, Wanzen, Fliegen und Ameisen empfiehlt sich unter Garantie des Erfolgs in und außerhalb Leipzig

F. L. Müller, hohe Straße Nr. 16, 1. Etage.



Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke

zur Sicherheit gegen Feuergefahr und Einbruch, so wie **Sicherheitschlösser** an Comptoir- und Hausthüren, aus der Fabrik des Herrn **O. Stesselbauer** in Görlitz, stehen zum Verkauf für Leipzig bei Herrn **C. E. Bachmann**, Petersstraße 38. **Preislisten** werden gratis ausgegeben.

Wöbelwagengelegenheit.

Den 25. August fährt ein leerer Wagen nach Meissen, den 28. August fahren zwei leere Wagen nach Zwickau, den 2. September von Zwickau leer nach Leipzig.

Das Nähere bei **J. C. Freyer**, Neulirchhof Nr. 14.

Unterzeichneter wollte hiermit ergebenst aufmerksam machen, daß er mit seinen sehr bequem eingerichteten Wagen zum Transportieren der Federbetten im Brühl an der Nicolaisstraßen-Ecke zu treffen ist.
August Müller.



Da es mir bis jetzt noch nicht gelungen ist wieder eine Anstellung zu erhalten, so offerire ich hiermit meine Dienste in Anfertigung kalligraphischer und dahin einschlagender Arbeiten, Zeichnen der Wäsche und Firmaschreiberel. Indem ich um geneigte Berücksichtigung bitte, ersuche ich meine werthen Freunde und Bekannten, mich hierbei durch Zuweisungen gefälligst zu unterstützen.
Otto Friedrich Kühnel, Mittelstraße Nr. 9.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand- schube in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka**, sonst **L. Böniß**, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

* Ausverkauf. *

Damenhüte nebst **Kinderbüten** in reicher Auswahl, modern und sauber zu Spottpreisen, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.



Luft-Kissen und Luft-Schwimmgürtel

von Makintosh empfohlen **Gebr. Leddenburg.**

Für Kinder

empfehle sehr niedliche Blumentöpfchen und Körbchen, kleine Lichtbilder, so wie noch eine große Auswahl anderer nützlicher und billiger Gegenstände.
F. A. Bonda, Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Zu Kinderfesten

empfehlen der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager von nützlichen, allerliebsten und höchst wohlfeilen Gegenständen aller Art.

Carl Groß, Klostergasse Nr. 14.

Draht-Stürzen

über Teller und Schüsseln zur Abwehr gegen Fliegen und Ungeziefer empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Tapetenverkauf. Wir empfehlen hiermit zu geneigter Berücksichtigung unser reichhaltiges und aufs beste assortirtes Lager von Tapeten, Bordüren, Fensterrouleaux ic. und bemerken, daß wir unsere süßrende Artikel zu besonders billigen Preisen verkaufen werden.

Du Menil & Cie. in Auerbachs Hof.

Fliegenleim und Fliegenwasser

in bester Qualität empfiehlt

J. S. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Cocos - Nuss - Oel - Soda - Seife

in Weiß und Roth erhaltet und empfiehlt, à 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

J. S. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.

Fliegenwasser und Fliegenleim

empfangt und empfiehlt

C. W. Stock, Ecke der Münzgasse.

Fliegenleim und Fliegenwasser von bekannter Güte empfiehlt billigst Richard Hoffmann, Dresdn. Straße im Einhorn.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück mit großem Garten in der Dresdner Vorstadt, welches gut rentirt, durch den

Adv. Scheidhauer, Klostergasse Nr. 14.

Ein in der nächsten Nähe Leipzigs gelegenes, seit einer langen Reihe von Jahren gut renommirtes und stark besuchtes Schankgrundstück mit Brenner-Concession, bestehend aus einem 42 Ellen langen Hauptgebäude und 21 Ellen langen Mittelflügel, überbauter Regalbahn, geräumigem Stallgebäude und ansehnlichem Garten mit Lauben für die Gäste, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und rechten Käufern Auskunft zu erteilen beauftragt

Dr. Eduard Kori jun., Reichsstraße Nr. 55.

Zu verkaufen ist ein Landgut mit 14 Acker Areal, guten Gebäuden und allen Vorräthen für 2200 Thlr. durch

Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Bäckerei-Verkauf.

Eine in einer volkreichen Provinzialstadt, ganz in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn befindliche, gut eingerichtete Bäckerei ist Veränderung halber um einen civilen Preis durch den Agent

Schunngsch in Würzen sofort zu verkaufen und das Nähere bei demselben auf portofreie Anfragen zu erfahren.

Vortheilhafter Nahrungszweig.

Ein Geschäft am hiesigen Plage, welches täglich nicht mehr als ca. 3 Stunden zugreifende Thätigkeit erfordert, sich am besten für einen Markthelfer, Hausknecht, Zimmermann oder ähnlichgeübte Personen eignet und seinem jetzigen Besitzer nachweislich mehr als 400 $\frac{1}{2}$ jährlich eingebracht hat, soll für 2000 $\frac{1}{2}$ (den versicherten Werth der obigen Nutzen bringenden Gegenstände) verkauft werden.

Das Nähere bei Adv. Endw. Müller in Auerbachs Hofe.

Sofort zu verkaufen ist eine vortreffliche Maschine zu Bereitung wollener, zwei Ellen breiter Stoffe durch

Adv. Hartmann.

Verkauf

von homöopathischen Schriften, als Archiv für homöopathische Heilkunst, 20 Bände; Dr. S. Hahnemanns reine Arzneimittellehre, 6 Bände; dessen chronische Krankheiten, 4 Bände. Desgleichen ist ein Vorsetzer an ein Gewölbe mit Glashüre billig abzulassen im Durchgange der Kaufhalle. Das Nähere beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein Sechstages Pianoforte für Anfänger billig Brühl Nr. 54/55 im Hofe rechts 1 ganze Treppe.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte in bestem Stande zu einem billigen Preis. Zu erfragen goldner Ring, im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen steht sehr billig ein Tisch, das Gestelle Mahagoni, das Blatt Marmor, fein lackirt, Wasserkunst Nr. 12, 1 Tr.

Eine Sammlung Mineralien, Gebirgsarten und Versteinerungen Süddeutschlands, der Nordschweiz und Tyrols ist wegen baldiger Abreise billig zu verkaufen. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Für Dilettanten etc.

Eine kleine neue Drehbank ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen, Stube Nr. 13 (zu treffen von 9—12 Uhr).

Zu verkaufen ist ein guter Säbel und eine neue weiße Schärpe bei

J. Röblius, Reichsstraße Nr. 9.

Zu verkaufen sind zwei vollständige Gebett Betten Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 141 E parterre.

Zu verkaufen stehen einige Delfässer, diverse Regale, 2 Bettstellen, 1 große Hundehütte, 2 ovale Branntweinfässer, 1 halbes Scheffelmaß mit Eisen gebunden, 2 eiserne Bratpfannen und Ziegel Wasserkunst Nr. 10 im Hofe.

Eine Partie Fässer, worunter ca. 30 Stk. mit Eisenbund, so wie einige 30 Stk. Berl. Kluck-Flaschen ic. stehen zum Verkauf bei

Carl Flemming im Brühl.

Mehrere Bottige und Farben aus der Gerberei sind zu verkaufen Gerbergasse Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Leiterwagen in gutem Zustande. Näheres Brühl Nr. 83, 2. Etage.

Zu verkaufen: ein 3 farbiger Jagdhund in Lehmanns Garten, parterre am Gärtnerhause.

Zu verkaufen sind 2. schöne Wachtelhunde bei

S. Kühne, Gerbergasse Nr. 18.

Bremer Cigarren, abgelagerte Waare,

La Norma pr. mille 10 $\frac{1}{2}$. La Atala pr. mille 10 $\frac{1}{2}$.
Regalia flora pr. mille 12 $\frac{1}{2}$. La Cubana pr. mille 12 $\frac{1}{2}$.
Tulipan pr. mille 12 $\frac{1}{2}$. La Paloma pr. mille 14 $\frac{1}{2}$.
Londres in $\frac{1}{10}$ Kistchen, à 2 $\frac{1}{2}$ pr. 100 Stk, ferner:
echt engl. Rencurel-Cigarren pr. mille 26 $\frac{1}{2}$,
empfehlen C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Natürliche Mineralbrunnen.

Elsterbrunn,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Riffinger Rakoczj,
do. Maximilianbrunn,
Marienbader Kreuzbrunn,
do. Ferdinandsbrunn,

welche Sorten mehrere Tage gänzlich fehlten, habe ich heute direct von den Quellen wieder erhalten und kann sowohl im Verkauf einzelner Krüge, als auch in der Ausführung jedes Auftrags beliebiger Quantität allen Wünschen in der bekannten Weise wieder entsprechen.

Von sämmtlichen Mineralbrunnen, 44 Sorten, erhalte ich bis Monat September unausgesetzt wöchentlich direct von den Quellen Zusendungen der frischesten Füllungen.

Leipzig den 6. August 1851.

Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Reiter.

Eingesalzenen Dorsch

von vorzüglicher Qualität empfiehlt und verkauft billigst
A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße 5/7.

Neue Voll-Häringe,

sehr zart und fett, erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Wilhelm Ebner, Schuhmachergäßchen.

Neue Voll-Häringe

in schöner Waare empfiehlt
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

Besten Braunschw. Honigkuchen von vorzügl. Qualität,
 3 pr. 8, empfiehlt **H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Wohlschmeckendes liches Bier à Kanne 10 A und Braubier
 à Kanne 8 A verkauft **Burgstraße Nr. 25.**

Schöne neue mehltreiche Kartoffeln sind billig zu verkaufen **Burg-**
straße Nr. 25.

Zu kaufen gesucht wird eine **Wäschrulle.** Adressen
 beliebe man **Thomaskirchhof im Hotel garni** abzugeben.

Gesucht wird ein gebrauchtes tafell- oder flügelartiges In-
 strument im Preise von 80—120 fl . Offerten bittet man bis
 Freitag den 8. d. M. Abends einzureichen **Querstraße Nr. 27 A**
 beim **Universitäts-Musikdirector Sanger.**

Gesucht wird ein 12 bis 15elliges Zelt. Nähere Auskunft
 wird ertheilt **Burgstraße Nr. 25 parterre.**

Für Oftern k. J. werden 20 bis 26,000 Thlr. zu 4 pCt. Zinsen
 auf eins der größten Grundstücke hiesiger Stadt zur ersten und
 alleinigen Hypothek gesucht. **Dr. Gustav Haubold.**

Gesucht werden für Michaelis 1500 fl zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen auf
 1. Hypothek durch **Adv. Alexander Rind, Katharinenstr. 14.**

Gesucht werden 150 bis 200 fl , wie 225 fl , und zu verleih-
 en sind 900 fl auf vorzügliche Hypothek durch
Adv. Roug, Brühl, Schwabe's Hof.

Gesucht werden von einem Hausbesitzer bis Michaelis 100 fl
 gegen 8 pCt. Das Nähere unter **W. W. poste rest. Leipzig.**

250 Thlr. werden gegen Verpfändung 1. Hypothek u. $4\frac{1}{2}\%$
 Zinsen zu erborgen gesucht. Näheres durch
Dr. Eduard Kori jun., Reichstraße Nr. 55.

Durch verwandtschaftliche Verhältnisse eingetretene Veränderungen
 machen es wünschenswerth, daß sich eine junge Dame, die frei über
 ihr in 14,000 Thlr. bestehendes Vermögen, welches zur Zeit größtent-
 theils in pupillarisch-sichern Hypotheken besteht, verfügen kann, ver-
 heirathet. Ein gebildeter, rechtlicher Mann, der in einem gemüth-
 lichen häuslichen Leben höhern Genuß zu suchen gewohnt ist als
 in geräuschvollen Gesellschaftskreisen, kann sich recht glücklich ma-
 chen. Adressen nimmt die Exped. d. Blattes unter Chiffre E. M.
 entgegen und werden diejenigen, die zu einer Annäherung geeignet
 erscheinen, sofort beantwortet, die übrigen dem Feuer übergeben werden.

Bier tüchtige Schriftgießer = Gehülfen
 finden sofort dauernde Condition in der Schriftgießerei von
Trowitzsch & Sohn in Berlin (Oberwasserstraße Nr. 10).
 Anfragen erbitten uns franco.

Gesucht wird ein Amanuensis von
Adv. Alexander Rind.

Ein geschickter und fleißiger Tischlergeselle findet ausdauernde
 Arbeit in **Neuschönefeld Nr. 9.**

Gesucht wird ein junger ordentlicher Mensch, welcher Lust hat
 Klemperer zu werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Jahn,**
 Restaurateur im **Preußergäßchen.**

Gesucht wird ein gewandter Bursche von 15 bis 17 Jahren,
 der gut schreiben kann, bei **J. Möbius, Reichstraße Nr. 9.**

Ein starker Bursche vom Lande wird zur häuslichen Arbeit ge-
 sucht **Lauchaer Straße Nr. 18b parterre.**

Gesucht wird ein Laufbursche von 14—15 Jahren Brühl
 Nr. 59, im Hofe 2 Treppen rechter Hand.

Einige in Posamentierarbeit geübte, ordnungsliebende Mädchen
 und einige Filistricerinnen können Arbeit bekommen bei
J. G. Dittrich, Posamentierer, Universitätsstraße Nr. 17.

Gesucht
 wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes und
 erfahrenes Dienstmädchen in die Küche, aufs Land, Nähe Leipzigs.
 Zu erfragen **Grimma'sche Straße Nr. 23 parterre.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Mädchen zur häus-
 lichen Arbeit hohe Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen Weststraße Nr. 1656,
 1 Treppe links.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen, das sogleich antreten
 kann, zur Führung einer kleinen aber anständigen Wirthschaft.
 Das Nähere am **Neulirchhof Nr. 28 parterre.**

Als Verkäuferin wird ein junges gebildetes u. sehr
 ansehnliches Mädchen gesucht. **J. Knöfel, Burg. Gart. 7.**

Es wird für 1. September ein ältliches zuverlässiges Kinder-
 mädchen oder eine Kindermuhme gesucht. Es haben sich solche,
 mit gutem Zeugniß versehen zu melden **Dresdner Straße Nr. 28,**
 1 Treppe rechts.

Eine kränkliche Dame sucht sofort zur Wartung und Pflege
 für die Nacht eine passende Frau. Näheres theilt mit Herr
Schuhmachermeister Fehler, Grimma'sche Straße Nr. 23 im
Hofe eine Treppe.

Gesuch.
 Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Ausschnitt- und
 Modewaaren-Geschäft bestanden und nachdem einige Jahre auf
 dem Comptoir gearbeitet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein
 weiteres Engagement, sei es in einem Manufacturwaaren-Geschäft
 en gros oder en detail, oder Comptoir, und bittet die darauf
 Rücksicht nehmenden geehrten Herren Principale an Herrn **Louis**
Lehmann, Börsenschließer, Petersstraße Nr. 41 sich zu wenden,
 welcher die Freundlichkeit hat, Näheres zu ertheilen.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mann, welcher sich aller Arbeit
 unterzieht, sucht einen Posten als Markthelfer oder dergleichen.
 Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden beim Hausmann
Diege, Hainstraße Nr. 5.

Ein gewandter Kellner, welcher im Serviren geübt ist, sucht
 sofort Engagement. Näheres bei **Ernst Lange, Brühl, Rauch-**
warenhalle im Hofe 4 Treppen.

Ein junger kräftiger Mensch, gut empfohlen, welcher hier als
 Markthelfer noch conditionirt, sucht zum 1. Sept. unter beschei-
 denen Ansprüchen ein weiteres Unterkommen. Geehrte Adressen
 bittet man in der Expedition d. Bl. unter **A. G. niederzulegen.**

Ein Bursche von 16 Jahren mit guten Zeugnissen sucht, um
 sich zu verändern, zum 1. Sept. einen Dienst wieder in einem Ge-
 schäft. Zu erfragen **Kupfergäßchen Nr. 9 parterre.**

Ein gewandter und zuverlässiger Kellner, der schon mehrere
 Jahre in Leipzig conditionirt hat, im Rechnen und Schreiben er-
 fahren ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine
 Stelle als Ober- oder Zimmerkellner. Adressen unter **T. B.** bittet
 man niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht einen Dienst als Lauf-
 bursche. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, welches der Küche allein vor-
 stehen kann, sich auch der übrigen Arbeit mit unterzieht, sucht zum
 1. September einen Dienst.
 Zu erfragen **Inselstraße Nr. 14, 2 Treppen links.**

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche gute Atteste aufweisen
 können, suchen zum 1. September einen Dienst als Jungemagd
 oder in eine stille Familie. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 54**
 im **Gewölbe.**

Eine Dame wünscht in einer soliden Familie die Erziehung der Kinder und Leitung der Wirthschaft zu übernehmen oder die Hausfrau dabei zu unterstützen.

Nähere Auskunft zu ertheilen wird die Güte haben Madame Selter, Theaterplatz Nr. 1, 3. Etage.

Ein junges Mädchen aus dem Voigtlande, welches sticken, nähen und Hemden machen kann, wünscht wo möglich bis zum 15. Aug. einen Dienst, am liebsten als Jungemagd oder Stubenmädchen. Adressen A. N. übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen aus dem Obergebirge sucht für jetzt oder bis 15. d. M. als Stuben-, Schankmädchen oder sonst eine angenehme Stelle und ist zu erfahren bei Herrn Peilmann, Hainstraße Nr. 25.

Eine Köchin, welche auch in andern weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Bosenstraße Nr. 1, 4 Treppen in den Nachmittagsstunden.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen, von achtbaren Eltern, sucht bis zum 1. September ein anständiges Unterkommen als Jungemagd. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Geehrte Herrschaften mögen gefälligst ihre Adressen Brühl, grüne Tanne beim Herrn Tapezierer Becker abgeben.

Ein anständiges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin, es sei in oder außerhalb Leipzig. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 42.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen und häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist, sucht jetzt oder bis den 1. September ein Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 22 im Hofe rechts parterre.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Verhältnisse halber recht bald einen Dienst. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärt, welches im Nähen und Platten nicht unerfahren ist und auch jede häusliche Arbeit übernimmt, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 11 beim Hausmann.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren und mit guten Attesten versehen, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst wegen schneller Abreise ihrer Herrschaft. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 6.

Eine allein stehende Frau in gesetzten Jahren erbietet sich zur Uebernahme von Aufwartungen oder auch zum Kinderwarten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein solides arbeitsames Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen im Brühl Nr. 48, hinten im Hofe 1 Treppe.

Zwei Mädchen, nicht von hier, eine Köchin und eine für alles, die auch im Stricken und Nähen nicht unerfahren ist, suchen zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen in der Gartenstraße in Voigts Haus.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Septbr. ein anständiges Zimmer nebst Schlafstube in hübscher Lage der Grimma'schen oder Petersvorstadt. Anmeldungen werden auf dem Comptoir Reichstraße Nr. 21 angenommen.

Zu miethen gesucht wird vom 15. October ab ein stiller meßvries Stübchen mit oder auch ohne Kammer unter billigen Bedingungen. Adressen bittet man mit Angabe des Preises niederzulegen in der Rheinischen Restauration von Weil.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiges Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör, zu Michaelis beziehbar. Offerten niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter V. R.

Gesucht wird sofort ein Stübchen mit Schlafgemach in der innern oder äußern Vorstadt von einem ledigen Herrn, wo möglich mit separatem Eingang. Adressen bittet man abzugeben im Hotel garni, Thomaskirchhof.

Zu miethen gesucht wird ein Gargon-Logis. Adressen bittet man im Café central abzugeben.

Zu vermietthen sind nahe am Markt in 2. Etage 2 bis 3 schöne Stuben ohne Meublement und von nächste Michaelis beziehbar. Näheres bei Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietthen sind mehrere Logis und eine große Werkstelle und ein Parterre Wasserkunst Nr. 14, gegenüber dem botanischen Garten.

Zu vermietthen ist ein schönes Logis für 80 Thlr. Neumarkt Nr. 36.

Zu vermietthen: eine 3te Etage, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres Reichels Garten, Eisterstraße Nr. 1605 b, 1. Etage.

Zu vermietthen ist Michaelis Lauchaer Straße Nr. 10B ein Logis von 3 Stuben, Garten und Zubehör. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietthen ist ein Logis im Hofe zu 26 Thlr. hohe Straße Nr. 4.

Burgstraße Nr. 8, 3 Treppen steht von Michaelis dieses Jahres ab eine freundliche Stube mit Schlafgemach ohne Möbels an einen soliden Herrn oder an eine Dame zu vermietthen und zur sofortigen Ansicht bereit.

Petersstraße Nr. 32, erste Etage vorn heraus, ist eine schön möblierte Stube mit Kofen an ledige Herren zu vermietthen.

Ein kleines freundliches Familienlogis ist billig an kinderlose Leute zu vermietthen. Zu erfragen im Brühl Nr. 62, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist eine gut möblierte Stube nebst Kofen Zeißer Straße, Stadt Altenburg Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermietthen und sogleich oder später zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Aussicht nach der Promenade, an ledige Herren. Näheres Neulirchhof Nr. 12 und 13 links 2. Etage.

Zu vermietthen ist an ledige Herren eine ausmöblierte Stube Theatergasse Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermietthen ist an einen oder zwei Herren eine freundliche schöne Stube mit Schlafcabinet vorn heraus Hainstr. Nr. 3, 4. Etage.

Zu vermietthen ist ein freundliches Stübchen an einen einzelnen Herrn Querstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Zu vermietthen ist eine Stube und Küche parterre und eine Bodenkammer auf der Ulrichsgasse Nr. 16.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube und Kammer Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietthen und gleich zu beziehen ist eine möblierte Stube und eine Schlafstelle ist offen Königsplatz Nr. 4.

Zu vermietthen ist an einen Herrn ein freundliches geräumiges Zimmer Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Sofort ist eine hübsche Wohnstube mit Kofen ohne Möbels bei anständiger Familie zu vermietthen gr. Windmühlenstr. 3, 3 Tr.

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer ist an solide Herren zu vermietthen. Johannisgasse Nr. 16 parterre zu erfragen.

Eine freundliche, anständig möblierte Stube mit Schlafgemach ist an einen ledigen Herrn zu vermietthen Burgstraße Nr. 17, 2. Et.

Eine möblierte Stube ist Lauchaer Straße Nr. 18b parterre zu vermietthen.

Eine schöne Schlafstelle ist offen Inselstraße Nr. 13B, hinten im Hofe parterre.

Offen sind mehrere Schlafstellen in der Ulrichsgasse Nr. 21.

Hierzu eine Beilage.

einer
gen
den.
aber
einer
fallen
sonder
ersten
legen
denzbl
Corre
zu ge
selben
es üb
jener
schne
Mus
Auf
rung
fall
bische
unter
gefeie
Zusa
oder
und
ande
staa
Erf
einig
fagen
taufe
effen
iger
erha
Leip
Int
sein
Jm
zu
geh
nüg
noch
wiff
lun
fere
und
des
sten
mä
W
hier
sch
der
wif
pol
erf
hei
wä
pa
su
na

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 219.)

7. August 1851.

Miscellen.

* Es ist neuerlich in d. Bl. eines unverständigen Urtheils einer katholischen Zeitschrift aus Innsbruck über unsere hiesigen Zustände gedacht und dieser Unfug gebührend gerügt worden. Auffallender als jene Entstellungen und Unwahrheiten sind aber die, welche das „Morgenblatt“ Nr. 40 v. d. J. in einer von hier datirten Correspondenz über Leipzig bringt; auffallender, nicht weil sie jene an Grellheit des Colorits überbieten, sondern weil man an eine Correspondenz des dem Range nach ersten deutschen Unterhaltungsblattes einen andern Maßstab zu legen berechtigt ist, als an die eines kleinen katholischen Tendenzblattes in Tyrol. Wir halten es daher für ganz gebüht, dieser Correspondenz in gleicher Absicht, wie jener früheren, auch in d. Bl. zu gedenken, damit in der Presse selbst das durch ein Organ derselben begangene Unrecht sein wohlverdientes Urtheil erfahre, wozu es überflüssig nur einiger Andeutungen bedürfen wird.

„Wer Leipzig seit einigen Jahren nicht gesehen, — heißt es in jener Correspondenz — würde es in der That, zumal in literarischer Beziehung kaum wieder erkennen (!). Der Verfall des Museums, dieses einst großartigsten deutschen Lesesinstituts, die Auflösung (?) des Schriftstellervereins, die allmähliche Auswanderung und Vertreibung der Schriftsteller, selbst der allmähliche Verfall des Schillerfestes (!), das im vorigen Jahre zwar noch in bisheriger Weise durch Reden und musikalische Vorträge, jedoch unter weniger allgemeiner Theilnahme des Publikums als früher gefeiert wurde — dies alles sind Erscheinungen, die im engsten(?) Zusammenhange (??) mit einander stehen und denen über kurz oder lang auch die Auflösung des Leipziger Büchermarktes (!) und die Verlegung des deutschen Commissionsbuchhandels an einem andern Ort folgen muß, wenn auch die augenblicklichen Demonstrationen gegen das sächsische Pressegesetz noch keineswegs diesen Erfolg haben könnten und sollten.“ — Wer Leipzig auch nur einigermaßen kennt, wird kaum wissen, was er von dieser Geschwätz sagen soll. Leipzig, die Handels- und Universitätsstadt mit ihren tausendfachen Verzweigungen der materiellen und geistigen Interessen, schrumpft für den Correspondenten in das Schneckenhaus irgend einer Museums-Literaten-Coterie zusammen, und von diesem erhabenen Standpunkte aus schreibt er seine Anschauung von Leipzig in die Welt hinein: ihre Interessen sind ihm Leipzigs Interessen, ihre Misere ist ihm die der ganzen Stadt, und um sein Gemälde etwas herauszupucken, identificirt er damit — die Interessen der Poesie, als ob diese sich um jenes Literatenthum zu kümmern hätten; aber auch von diesen weiß er nichts als oft gehörte und eben so oft auch durch die Erfahrung allein schon genügend widerlegte Klaglieder anzuführen. — Hören wir ihn aber noch weiter. „Das Museum mit seinen zahlreichen und kostbaren wissenschaftlichen Zeitschriften aller (?) Nationen und seinen Sammlungen älterer Jahrgänge aller periodischen Unternehmungen“ (unseres Wissens ist auf dem Museum keine einzige wissenschaftliche und auch nur eine oder zwei politische Zeitschriften nach Ablauf des Jahres aufbewahrt worden!) „war früher eine der großartigsten Hilfsquellen literarischer Beschäftigung und für den nun allmählig aussterbenden eigenthümlichen Menschenschlag der Leipziger Magister ganz wie geschaffen“ (der „Leipziger Magister“, wie er hier gemeint wird, ist schon längst ausgestorben und hat dem Geschlecht der fahrenden [Pseudo-]Doctoren Platz gemacht). „Auf der andern Seite war es in gefelliger Hinsicht der Mittelpunkt der jungen Literatur, die in Leipzig beisammen war, und hiesiger wissenschaftlicher Berühmtheiten; ja die Abendunterhaltungen und politischen Gespräche in den Gesellschaftszimmern dieses Instituts erfreuten sich bei den Messfremden (?) einer Art von Berühmtheit (!) und wurden in vormärzlicher Zeit von neugierigen auswärtigen Kaufleuten hin und wieder“ („hin und wieder“ — wie paßt das zur „Berühmtheit“?) „wie Parlamentsitzungen (!) aufgesucht. Mit Verwunderung sahen diese Leute während der Weihnachtsmesse nur eine kleine Gesellschaft von Politikern um einen

kleinen runden Tisch im Vorderzimmer des Instituts sitzen, das außer der Garderobe und dem Saalzimmer auch eine bedeutende Anzahl von Blättern eingebüßt hat.“ Also „Museum“ und immer wieder „Museum“, das ist dem Verf. die Leipziger Centralsonne. Aber nein! er weiß auch noch von einigen Planeten oder vielleicht auch Kometen daneben zu erzählen. Aber was er davon und wie er es erzählt, mag zugleich als Rechtfertigung der Indignation dienen, die wir über das Ganze empfinden müssen. „Kommen hin und wieder,“ so fährt er fort, „auswärtige Schriftsteller auf längere Zeit hierher, so werden ihrem Aufenthalt die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Man begnügt sich nicht damit, ihre Pässe zu prüfen, sondern verlangt von ihnen noch besondere Führungsatteste, wie von Dienstboten, die einen neuen Dienst antreten. Auch zieht man Erkundigungen über sie ein bei den Hauswirthern, selbst über das, was sie schreiben. Aus dem ganzen Auftreten der Polizei gegen die Schriftsteller geht hervor, daß den sächsischen Behörden gar nichts daran liegt, den sächsischen Buchhandel zu schonen, ja, daß sie ihn, so wichtig er für Leipzig ist, lieber heute als morgen auswandern sähen, um nur die kleinen Unbequemlichkeiten, welche er für sie mit sich führt, los zu werden.“ — Die anständige Presse muß es unter ihrer Würde finden, derlei elenden Verdächtigungen und Verunglimpfungen sächsischer Behörden nur ein Wort der thatächlichen Widerlegung entgegenzustellen: sie wird aber vollkommen in ihrem Rechte sein, wenn sie dergleichen Geschreibe als eine Schmach unserer periodischen Presse bezeichnet, das übrigens der verdienten Verachtung und Vergessenheit nur deswegen hier entzogen ist, um dadurch möglicher Weise einer Wiederholung solcher Correspondenzen in gelesebenen Blättern des Auslandes und damit der Verbreitung der thörichtesten Meinungen über unsere Zustände vorzubeugen.

Ueber den Verein für's Leben in Dresden, von welchem schon mehrfach in d. Bl. die Rede gewesen ist, geht uns die nachfolgende Mittheilung zu, welche zunächst einen Bericht über dessen vor Kurzem begangenes dreijähriges Stiftungsfest enthält, darin aber zugleich das Wirken des Vereins nach Tendenz und Form darlegt und in letzterer Beziehung ein allgemeineres Interesse beansprucht. „Eine zahlreiche Versammlung hatte in dem durch Blumen und Draperien sinnig geschmückten Saale sich eingefunden; über der Vorstands- und Rednerbühne wehte in Blau und Silber das Banner des Vereins, vor ihm stand auf einem Blumenaltar zur Erinnerung an die Humanitätsbestrebungen überhaupt die Büste Herders. Nachdem der Hauptvorstand in seiner Gesamtheit mit einer Handlung, in welcher der Glaube an Gott und an das Edlere der Menschheit und Treue gegen die sittlichen Grundsätze der Wahrheit, Ordnung und Billigkeit als die Grundsäulen der menschlichen Gesellschaft sich aussprachen, die Thier eröffnet hatten, begrüßte kräftiger vierstimmiger Männergesang mit einem Ruf desselben Sinnes die Anwesenden. Hieran schloß sich ein Bericht, durch welchen mit Klarheit und Innigkeit das Wesen und die Verhältnisse des Vereins offen dargelegt wurden. Es hatte hiernach der Verein, von kleinen Anfängen ausgehend (gegenwärtig zählt er etwa 150 Mitglieder) in einem Zeitraum von drei Jahren, welche seiner Entwicklung manches Hinderniß entgegengestellt hatten, in seinem Bestreben für menschliche Bildung, Sittlichkeit und häusliche Wohlfahrt bereits nicht unmerkliche Erfolge erreicht. Zwei Lesezirkel von den besten neuern Schriften naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Inhalts; öffentliche, gut besuchte Wintervorträge derselben Richtung *); eine Körperschaft sachkundiger Männer zur Berathung in verschiedenen Haus- und

*) Vortragende waren die Mitglieder: Hofrath Dr. Abendroth, Maler Dallery, Dr. Jnl. Hammer, Mathematicus Helmert, Dr. Heyde, Dr. R. Heym, Director Dr. Höfer, Director Kroy, Gymnasiallehrer Lindemann, Professor Dr. Biesel, Professor Dr. Schömilch, Professor Eschdorf, Dr. R. B. Schulze, Director Schoke u. A. m.

Lebensfällen; die Begründung eines eigenen literarischen Organs, der deutschen Hauszeitung, zur Förderung häuslicher Wohlfahrt, vaterländischer Sitte und nützlichen Lebenskenntnissen mit einem Beiblatt: „Wissenschaftliche Unterhaltungen“; eine Gemeinschaft auf den Todesfall, die neben einer Beerdigungskostenbeihilfe noch Beruhigung gegen die Furcht vorzeitiger Beerdigung und sorgende Berathung der Hinterlassenen gewährt; drei Kindergärten, wo die ärmere männliche und weibliche Jugend wirklich mit Gesundheit fördernden Gartenarbeiten unter Aufsicht und auf Kosten des Vereins beschäftigt wird** — das waren die wohlthätigen Hauptergebnisse der bisherigen Vereinsthätigkeit. Andere gemeinnützige Unternehmungen mehr waren bereits in der Vorbereitung begriffen. Dem Schlusswort des Berichts, das warm und berechtigt

zum Festhalten an den Grundsätzen und Zwecken des Vereins auf-forderte, folgte der allgemeine Gesang eines Stiftungsliebes. Hier-auf betrat als erwählter Festredner Herr Dr. Jul. Hammer die Rednerbühne und entwickelte mit der Lebendigkeit und Kraft des freien Wortes nach einleitender geistvoller Andeutung der Ueber-einstimmung zwischen den in der Natur und im Sittlichen wal-tenden Gesetzen, das hohe Ziel, welches der Menschheit gegeben sei. In Hinsicht auf Herder und die sich ihm anschließenden Humanitätbestrebungen hob er den Werth der friedlichen Entwicklung für den Fortschritt des Menschlichen hervor und schloß mit einer begeisterten Ansprache an den Verein selbst, die sichtlich einen tiefen Eindruck verursachte. Ein vierstimmiger Gesang und eine gemüthvolle Handlung, die Alle als die Glieder einer Familie für's Leben ungestört sich ferner entwickeln können und immer mehr allgemeine Theilnahme und Anerkennung finden. Er kann unter günstigen Auspicien in der That ein Palladium gegen alle politische und sociale Verirrungen, ein fester Grund des Friedens für die heutige und noch mehr für die künftige Gesellschaft werden. Er verdient Empfehlung, darum sei er empfohlen.“

*) Erscheint bei Ernst am Ende zu Rabenberg und Leipzig, der Jahrgang zu 1 Thlr. Von der Wissenschaftlichen Unterhaltung ist das 1. Heft: „Die Gemeinschaft,“ eine Fortsetzung der Zeit von Dr. R. P. Schulze (Preis 6 Ngr.) erschienen.

**) Unter der besondern Leitung von Dr. Lindau, Adv. & W. Seyffert, der sie wesentlich mit begründete, Oberlehrer Wille, Ober-lehrer Windisch, Geheimsecretair R. Schille u. A. m.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Heute Donnerstag den 7. August

Großes Concert im Schweizerhäuschen,
gegeben von den beiden Musikchören des I. u. IV. Schützenbataillons.
Anfang 5 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.
Fr. Thiele. C. Schlegel.

Insel Buen Retiro. Heute Donnerstag grosses Extra-Concert.

Es kommt mit zur Aufführung: Ouverture „Die Zauberflöte“ von Mozart. Ouverture „Das Wunderwasser“ von Flotow. Ouverture „Die Stumme von Portici“ von Auber. Schweizer-Fantasia für Flöte von Böhme. „Die Räuber“ von Verdi. Finale aus „Oberon“ von C. M. v. Weber. Zum Schluß: Der musikalische Sonderling, groß's Potpourri von Hamm, mit brillantem Feuerwerk und Schußdecoration. Das Nähere bezeichnen die an der Cassé ausgehenden gedruckten Programms. — Es ladet hierzu freundlichst ein
Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 5 Uhr.

Das Musikchor von C. Föld.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 7. August
großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 7 Uhr. Fr. Niede.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag Concert und großes Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
F. A. Lehmann.

Heute Donnerstag großes Concert in Weils Restauration.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programms.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wenzl.



Weils Rhein. Restauration.

Heute Abend Concert,
wobei à la carte gespeist wird.
Zugleich empfehle ich mein aus-
gezeichnetes bairisches Bier à Seidel
1 Ngr. 6 Pf.

Ebonberg.

Morgen Freitag großes Schlachtfest.
W. Friedemann.

Wartburg. Heute Abend Cotelettes mit
allerlei empfiehlt C. Frische.



Zum heutigen großen Extra-Concert,
verbunden mit einem brillanten Feuerwerk,
ladet zum Besuche freundlichst ein
C. W. Grohmann
auf der Insel Buen Retiro.

Bergers Restauration.

Heute Donnerstag großes Concert, wozu ergebenst ein-
ladet
das Musikchor von J. S. Hauschild.

Einladung.

Zu meinem heutigen Concert lade ich ein geehrtes
Publicum zu Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen freund-
lichst ein.
Joseph Berger,
Dresdner Straße Nr. 10. Johannisgasse Nr. 45.

Schleußig.

Heute starkbesetztes Concert, Militairmusik und Schlachtfest, wo-
bei ich mit Allerlei und anderen verschiedenen Speisen, guten Ge-
tränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um recht zahlreichen
Besuch.
J. S. Volter.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute lade ich zu Schweinsknebelchen mit neuem Kartoffel-
klößen ergebenst ein. — Nächsten Sonntag gesellschaftliches
Stollen-Auskegeln.
F. Rudolph.

Die Brandbäckerei empfiehlt Pfäumen-, Kirsch- und Jo-
hannisbeerkuchen mit saurer Sahne und mehrere Sorten Kaffee-
kuchen, so wie von Abends 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne
saure Sahne, wozu freundlichst einladet
C. Dentschel.

Restaurations Schönefeld. Morgen Schlachtfest. Täglich neues Brod, Kartoffeln und Saring, ff. Bernesgrüner Weiß- und Lagerbier. Franz Lüders.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr Speckfuchen

Emmerich Kaltschmidt,
Halle'sche Straße Nr. 12.

Heute Abend verschiedene warme Speisen, vorzüglich schöne Kartoffeln.
Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge.

Heute früh Speckfuchen bei
C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel, Nr. 41.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Weißhorn neben der Post.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr zu Speckfuchen, wozu ein frisches Faß feines **Bier** angezapft wird.
P. Wend, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei
Carl Deyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh von $1\frac{1}{2}$ Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. C. Rudolph,
große Fleischergasse, Bärman's Hof.

Verloren wurde

auf dem Wege von Reichels Garten bis in Krafts Hof ein Haarring in Form eines Siegelrings, auf dessen Platte GCH gravirt ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung bei den Hrn. **Carl & Gustav Hartort** abzugeben.

Verloren wurde am 3. August auf dem Wege von Rintschy im Rosenthal bis nach dem Theater eine Spitzenmanschette. Der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen angemessene Belohnung abzugeben **Weststraße Nr. 1658** parterre links.

Verloren wurden Mittwoch den 30. Juli ein Paar Hauptschlüssel. Wer solche in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält eine bedeutende Belohnung.

Am Montag Abend, den 4. August, ist auf der großen Funkenburg aus der Stube in den Garten bis hinter das Orchester ein Portemonnaie nebst kleinem Blechspiegel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, den darin befindlichen Werth als Belohnung anzunehmen und es im Schuhmachergäßchen im Schirmgeschäft von **F. A. Möbius** abzugeben.

Eine Stemmleiste ist verloren gegangen von der Fleischergasse bis auf den Strohplatz und daselbst gegen Belohnung auch wieder abzugeben bei **Nöther.**

Vom Neumarkt bis zum Gerberbade ist am Dienstag in der 6. Abendstunde, wahrscheinlich auf dem Waageplatze, ein Bund Schlüssel (9 Stück) mit Haken u. Ring verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Gewandgäßchen 5, 2. Etage.**

Ein feines leinenes Taschentuch mit weißer Kante ist den 6. August Vormittags verloren gegangen, worauf der Name **J. A.** gothisch gestickt. Der Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung abzugeben in **Lehmanns Garten, 4. Haus, 2. Tr. links.**

Verlaufen hat sich gestern Abend eine kleine dreifarbigige Katze, welche einen schwarzen Fleck auf der Nase hat. Wer selbige wieder abgibt, erhält niederer **Park Nr. 10** parterre einen Thaler Belohnung.

Verlaufen hat sich am vergangenen Freitag ein Jagdhund (Hündin) von Farbe braun, an Brust und Füßen mit weißer Abzeichnung und auf den Namen **Diana** hörend. Wem dieser Hund zugeht, beliebe denselben **Kopfplatz Nr. 10, 3. Etage** gegen Belohnung zurückzugeben.

Gefunden wurde am 4. ds. Mts. an der Funkenburg eine Schürze. Abzuholen **Reichstraße Nr. 9** parterre.

Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, auf meinen Namen Jemand Etwas zu borgen, da ich keine Zahlung dafür leiste.
Johanne Christiane Starke.

Der Verfasser des anonymen Briefes unterzeichnet „Eine unbekannte Größe“ wird ersucht, sich baldigst bei dem betreffenden Haus einzufinden, um Aufklärung über seine Zweifel zu erhalten.

Die Listen der Stimmberechtigten, dem vorgestrigen Tageblatt beigegeben, sind in so fern nicht richtig, als das Alter vieler falsch angegeben ist.

Antwort.

Den Wünschen des Anfragenden über Patent Threads dürfte wohl schwerlich zu entsprechen sein, indem eine Vereinerung vom entgegengesetzten Falle bei einem Geld-Menschen um so schwieriger ist, da er irrthümlich glaubt, durch schnelle und geheime Reduction eher zu gewinnen als zu verlieren, und zieht daher lieber vor, eine solche statt eine consequente Handlungsweise statt finden zu lassen — o elende Geldgier!

Ist es wahr, daß Frau **Liebe-Grünberg** beim hiesigen Theater wieder engagirt werden soll?
Dann freue dich Leipzig!

Theatervorhang! wer hat dich so zugerichtet?

Früchte reifen bei Sonnen-, Mondenschein,
Vater, gedenke mein!

Dank.

Mit gerührtem Herzen fühle ich Unterzeichneter mich gedrungen, dem Herrn Prof. Dr. **Günther** und dem Herrn Dr. **Schmidt** zu Leipzig für die am 12. Juli d. J. an meinem sechsjährigen Sohne so geschickt und unter Gottes Beistand so glücklich vollzogene Operation des Blasensteines hierdurch nur in schwachen Worten meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank darzubringen. Sie ahnen nicht, verehrte Herren, wie glücklich Sie mich durch ihre so uneigennützig Hülfe gemacht haben, mich, der ich mein sonst so leidendes Kind nun in voller Gesundheit vor mir sehe. Mein Wunsch und Gebet zu Gott ist, daß Sie, hochverehrte Herren, noch lange Jahre der leidenden Menschheit Helfer und Retter bleiben mögen.

Waldgen bei Wurzen, am 6. August 1851.

Johann Gottlob Zschau,
Schuhmachersstr. und Schenkewirth.

Vermählungsanzeige.

Karl Köbler,
Amalie Köbler, geb. Fischer.

Unsere gestern in der Kirche zu Weissenfels vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege an.
Leipzig, am 6. August 1851.

Franz Graf, Universitäts-Rentmeister.
Rosalie Graf, geb. Mundt.

Die am 3. August d. J. erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen ergebenst an
Adv. Dr. Rascher und Frau.

Todesanzeige.

Diesen Morgen $4\frac{1}{2}$ Uhr starb unsere gute Gattin und Mutter, **Emma Herold, geb. Küster,** welches Verwandten und Bekannten, um stillen Beileid bittend, hierdurch anzeigen
Leipzig am 6. August 1851.

die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschlus am Scharlach mein einziges Kind, mein guter lieber **Paul,** in dem zarten Alter von $2\frac{1}{2}$ Jahren; mit ihm ging meine letzte Hoffnung zu Grabe. Diese Trauerkunde widmet Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid
Leipzig, den 5. August 1851.

Emilie verw. Lehnert, geb. Schaaf.

Bekanntmachung.

Ich hatte zeitlich mit Vergnügen den Eintritt des Publicums in mein Privatgrundstück neben der Barfußmühle an Concerttagen gestattet, da aber der Zudrang so groß geworden und Ungehörigkeiten vorgekommen sind, welche theils die Bewohner, theils die Concertbesuchenden belästigten, auch mein Eigenthum beschädigt wurde, so bitte ich das Publicum, selbst darauf zu achten, daß dies fernerkhin nicht wieder geschehe, auch durch Stehendbleiben die Passage nicht versperrt und den Anordnungen meiner Leute unbedingt Folge geleistet werde. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß diese Bitten beim Publicum Gehör finden, und daß der Zudrang fernerkhin nicht so groß wie bisher sei, widrigenfalls ich mich, wiewohl ungern, genöthigt sehen würde, den Eintritt in mein Gartengrundstück nur denen zu gestatten, welche dazu ein Recht haben.

C. F. Lehmann.

Dem um die Menschheit hochverdienten

Herrn Doctor G. W. Becker

wünschen zu seinem heute erlebten **funfzigjährigen Doctorjubiläum** Freude, Glück und einen heitern Lebensabend
eine Menge seiner Freunde und Verehrer.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 A.). Morgen Freitag: Kohlradl mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>v. Auber, Part. v. Pesth, Stadt Rom.
 Appmann, Def. v. Bremen, Hotel de Bav.
 Bieder, Fabr. v. Schleswig,
 v. Brinken, Gutsbes. v. Mitau,
 Billroth, Major v. Greifswalde, und
 v. Blücher, Rittmstr. v. Strelitz, S. de Bav.
 v. Bruck Hauptm. v. München,
 Boyer, Insp. v. Nachen, und
 Bruzelius, Prof. v. Stockholm, Stadt Rom.
 Bohler, Mechanikus v. Kaschau, und
 Bruzelius, Minister v. Malmö, Palmbaum.
 Barthele, Part. v. Nürnberg,
 Barthele, Graveur v. Frankenberg,
 Bäumlert, Frau, und
 Beuthner, Frau v. Nürnberg, und
 Bach, und
 Banfer, Rent. v. Augsburg, Stadt Breslau.
 Bauer, Rfm. v. Gera, Kranich.
 Bors, Rfm. v. Landsberg, deutsches Haus.
 Büchner, Rfm. v. Steintin, und
 Bratkovsky, Part. v. Kaschau, S. de Pol.
 v. Boff, Frau v. Besen Hof, und
 Bonnet, Justizrath v. Saarbrücken, S. de Bav.
 Blas, Adv. v. Cassel, Hotel de Pologne.
 Bertram, Fdrker v. Forberg, Stadt Dresden.
 Baumann, Stud. v. Wien, Stadt Nürnberg.
 Cimicini, Restaurateur v. Cassel, St. Dresden.
 v. Cantacuzeno, Fürst v. Petersburg, Hotel de
 Russe.
 v. Chaporoff, Gutsbes. v. Posen, St. Rom.
 Chaniewsky, Kapitän v. Warschau, Palmbaum.
 Ganfantini, Gutsbes. v. Boston, St. Breslau.
 Captinepl, Part. v. Rom, Hotel de Baviere.
 Daimchen, Fabr. v. Deutschh. w. Schwan.
 Dahlstrom, Landeshauptm. v. Stockholm, Palmb.
 Dawor, Rgbes. v. Antwerpen, St. Breslau.
 v. Druffel, Appellat.-Rath v. Köln, S. de Bav.
 Degner, Rfm. v. Löbnitz, Stadt Wien.
 Ehler, Part. v. Petersburg, S. de Russe.
 Eisenberg, Rfm. v. Saalfeld, 3 Könige.
 Engländer, Rfm. v. Frankfurt, Palmbaum.
 v. Epstein, Part. v. Warschau, S. de Bav.
 Fleischmann, Assessor v. Coburg, St. Hamb.
 Fürstall, Rent. v. Nürnberg, und
 Faller, Frau v. Ghr, Stadt Breslau.
 Fischhof, Prof. v. Wien,
 Friedrich, Rfm. v. New-York,
 Fontener, Consta.-Rath v. Berlin, und
 Fdrker, Rfm. v. Grünberg, Hotel de Bav.
 Fiedler, Gerichtsecretär v. Breslau, St. Wien.
 Fischer, Def. v. Lunzenau, Stadt Dresden.
 Falk, Rfm. v. Köln, und
 Fitz, Rfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Gey, Rent. v. Einburg, Hotel de Pologne.
 v. Gersdorf, Frau v. Dresden, St. Dresden.
 Glyz, Dir. v. Pesth, Stadt Rom.
 Gärtner, Rfm. v. Borgholzhausen, St. Lond.
 Gotthell, Maler v. Danzig, Stadt Breslau.
 Goldmann, Part. v. Lemberg, gr. Blumenb.
 Gelfe, Eisend.-Dir. v. Bittau, Stadt Rom.
 Homoff, Part. v. Düsseldorf, S. de Russe.
 Hab, Leutn. v. Münster, Palmbaum.
 Hartung, Fel. v. Blankenhain, Querstr. 15.</p> | <p>Hagen, Rfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 Hertlein, Fel. v. Nürnberg, Stadt Breslau.
 v. Helldorf, Kammerh. v. Roffen,
 Holley, Rfm. v. Berlin, und
 v. Harrach, Gräfin v. Dresden, S. de Bav.
 Heing, Pfarrer v. Neustadt, gr. Blumenberg.
 Hilliger, Adv. v. Breslau, Hotel de Pologne.
 Hornschuh, Rfm. v. Abtswind, und
 Hauffe, Rentant v. Chemnitz, grüner Baum.
 Hartmann, D. v. Solingen, Hotel de Pol.
 H. King, Part. v. London, Hotel de Baviere.
 Hirschberg, Rfm. v. Eibenroch, St. Wien.
 Hirsch, Rfm. v. Ausha, Elephant.
 Jarweg, Part. v. London, gr. Blumenberg.
 Kuschel, Mechanikus v. Lemberg, Stadt Rom.
 Krügel, Seilerstr. v. Werdau, 3 Könige.
 Koppe, Amtm. v. Leisnig, goldne Sonne.
 Kraft, Rfm. v. Magdeburg,
 Kschleder, Prof. v. Prag, und
 Kaufmann, Rfm. v. Thorn, Palmbaum.
 Klopsch, D. v. Greifswalde, Stadt London.
 Kollmann, Odmärentath von Strelitz, Hotel de
 Baviere.
 Rehlmann, Frau v. Lemberg, gr. Blumenberg.
 v. Kirschenbrodt, Dfka. v. Glogau,
 Kalsowsky, Part. v. Uelzen, und
 Knoch, Rfm. v. Glauchau, Stadt Nürnberg.
 Kreichelt, Landhollmeister v. Wismar, Hotel de
 Pologne.
 Leibner, Hofgärtner v. Altenburg, St. Wien.
 Lampert, Pastor v. Wismar, S. de Pologne.
 Ludwig, Apoth. v. Warschau, Palmbaum.
 Löwy, Rfm. v. Bentzen, Stadt Hamburg.
 Lesser, Rfm. v. Prenzlau, deutsches Haus.
 v. Luetner, Graf v. Dresden, Hotel de Bav.
 Meißner, Ger.-Dir. v. Schmölln, St. Nürnberg.
 Meische, Prof. v. Lübeck, Stadt Wien.
 Mübaur, Rfm. v. Hamburg,
 Milewski, Beamter v. Kalisch, und
 Meißner, Rent. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Meißel, Juw. v. Cassel, Stadt Dresden.
 Morand, Frau v. Gera, Hotel de Russe.
 Müller, Stadt-Dir. v. Jever, Stadt Rom.
 Willenberg, Def. v. Relling, weißer Schwan.
 Mammisch, Handelsm. v. Fichtenberg, Tiger.
 Maurer, Rfm. v. Magdeburg,
 Müller, Rfm. v. Brandenburg, und
 Mühlreis, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Mann, Leinwandhldr. v. Prag, St. Breslau.
 Maier, Fel. v. Augsburg, Kranich.
 Meisch, Stiftsamtm. v. Zeitz, Stadt Gotha.
 Mann, Fabr. v. Zwidau, deutsches Haus.
 Nathanson, Rfm. v. Bukarest, Stadt Berlin.
 Nannmann, Apoth. v. Berlin, S. de Pologne.
 v. Oskótz, Fürst v. Petersburg, S. de Russe.
 Obberger, Minist.-Secretär v. München, großer
 Blumenberg.
 Blaumner, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Russe.
 Wägmann, Kupferschmiedemeister v. Guben,
 Papowicz, Def. v. Bittenbaum, und
 Prüg, Rfm. v. Gothenburg, Stadt Rom.
 Pracher, Ministerial-Secretär von München, gr.
 Blumenberg.</p> | <p>Pankirin, Fel. v. Charleston, S. de Baviere.
 Plin, Fabr. v. Berlin, und
 Petcherine, Oberst v. Petersburg, S. de Pol.
 Röhling, Frau v. Annaberg, Stadt Dresden.
 v. Ritter, Rfm. v. Lief, Stadt Wien.
 Reinhardt, Rfm. v. Bruchmühl, S. de Baviere.
 Regel, Stadt-Cassier v. Grimmitzschau, St. Rom.
 Rosmus, Dir. v. Dessau, Dieges S. garni.
 Rieder, Brauereibes. v. Wollnuzsch, Palmbaum.
 Rändel, Gbes. v. Dresden, und
 Rasch, Rfm. v. Friedrichroda, St. London.
 Redenburg, Frau v. Nürnberg, St. Breslau.
 Koch, Forstakademiker v. Tharand, St. Gotha.
 Riqat, Rfm. v. Berlin, und
 Rabener, Rfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.
 Schäffer, Kreisrichter v. Hirschberg, St. Rom.
 v. Settlich, Dfka. v. Cassel, und
 Schreuder, Part. v. Nastricht, S. de Russe.
 Schnepp, Def. v. Auleben, goldne Sonne.
 Smated, Prof. v. Prag,
 Schauer, Rfm. v. Zerbst, und
 Silberbortt, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Semtellos, D. v. Berlin, Stadt London.
 Sachtleben, Superint. v. Braunschweig, und
 Spindler, Fabr. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Sachs, Kammermusik. v. Weimar, und
 Schütz, Gastw. v. Lößau, Stadt Breslau.
 v. Schwiinski, Part. v. Hannover, St. Gotha.
 Schmidt, Rfm. v. Glogau, und
 Schlaß, Fel. v. Reichenberg, deutsches Haus.
 v. Schröder, Gesandter von Dresden, Hotel de
 Baviere.
 Schreiber, Rfm. v. Stettin,
 v. Souze, Rent. v. Siumares,
 v. Schröder, Frau v. Gera,
 Seyper, Rent. v. Einburg,
 Schöner, Rfm. v. Dresden,
 Schröder, Gutsbes. v. Borsfelberg, und
 Stefanowitsch, Stud. v. Belgrad, S. de Pol.
 Sibeth, Rfm. v. Hamburg, und
 Scholz, Gastw. v. Bitten, Stadt Nürnberg.
 Thiemer, Rfm. v. Bayreuth, Stadt Nürnberg.
 Turda, Frau v. Ghr, Stadt Breslau.
 Tobias, Rfm. v. Schwerin, Stadt Berlin.
 Talbot, Gutsbes. v. London, Hotel de Baviere.
 Teubert, Rfm. v. Wien, gr. Blumenberg.
 Ulbrich, Rfm. v. Bräun, Hotel de Baviere.
 Vituli, Part. v. Lyon, Hotel de Baviere.
 Volk, Geh.-Rath v. Stuttgart, S. de Baviere.
 v. Wolf, Amtshauptmann von Zwidau, grüner
 Baum.
 Wolf, Rfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Wolf, Buchhldr. v. Petersburg, Stadt Wien.
 Weuige, Rfm. v. Bremen, S. de Pologne.
 Weidemann, Leinwandhldr. v. Ulm, St. Bresl.
 Weise, Rfm. v. Plauen, Stadt London.
 Wislicenus, und
 Wendel, Kauf. v. Leisnig, deutsches Haus.
 Weiß, Fleischerstr. v. Pesth,
 v. Weglar, Minister v. Strelitz,
 v. Wedel, Rgbes. v. Bienenstein, und
 Wins, Senator v. Bremen, S. de Baviere.
 v. Zorn, Beamter v. Prefsburg, S. de Pol.</p> |
|--|--|---|

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 6. Aug. Ab. 16^{1/2}° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **C. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
 Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Polz.**